



Prominenz in Ilanz: CVP-Parteipräsident Gerhard Pfister (oben, zweiter von rechts) und Nationalrat Martin Candinas (links) üben sich am «Töggelikasten». Zuvor eröffnen Aurelio Casanova, Remo Cahenzli, Jon Domenic Parolini und Urs Schädler (unten rechts, von links) den Ilhga-Rundgang. Bilder Marco Hartmann



«Auf diese Weise kommen unterschiedliche Besuchergruppen voll auf ihre Kosten.»

Armin Spescha, Medienchef

raus eine Folge der Sendung «Artg musical sin viadi» zu produzieren.

10 000 Besucher erwartet

Die Ilhga, die seit 1984 alternierend zur Gewerbeausstellung EX in Disentis durchgeführt wird, ist das eigentliche Schaufenster des einheimischen Gewerbes. Auf 1050 Quadratmetern Fläche präsentieren sich in diesem Jahr 70 Aussteller. Die Organisatoren erwarten nach Angaben von OK-Chef Cahenzli 10 000 Besucherinnen und Besucher.

Laut Armin Spescha, dem Medienverantwortlichen der Ilhga, wurden gegenüber der letzten Ilhga zwei Anpassungen gemacht. «Durch die erstmalige Zusammenarbeit mit dem 'Forum Surselva' der Jungen Wirtschaftskammer Surselva beziehungsweise der Durchführung der Podiumsveranstaltung 'Entrepreneurship. Auf zu neuen Geschäftsideen!' vom Freitag um 13.30 Uhr, gewinnt das Thema Wirtschaft noch mehr an Bedeutung», betonte Spescha auf Anfrage.

Tag für Zielgruppen

Eine zweite Neuerung betrifft das ausgebauter Rahmenprogramm, wie Spescha weiter erklärte. So folgen auf den «Tag der Einheimischen», heute der «Tag der Wirtschaft», morgen der «Tag der Jugend» und am Sonntag der «Tag der Kinder». «Auf diese Weise kommen unterschiedliche Bevölkerungsgruppen voll auf ihre Kosten», so Spescha.

Am Samstag zeigt die junge Modemacherin Bettina Bundi Kostproben ihres Labels «Bettu di Lusso», es gibt eine Show in Rhythmischer Sportgymnastik, Auftritte von jungen Bands und ein RTR-Podium zum Thema «Jugend und Medien». Am Sonntag schliesslich erzählt Märchenonkel Abi-Sabi den Kindern aus seinem Leben.

Ein Bike-Pump-Track vor den Ausstellungshallen rundet das Angebot für die junge Generation ab. Eine gut bestückte Festwirtschaft mit Musik am Abend sorgt zudem für das leibliche und seelische Wohl aller Gäste.

Weitere Informationen: www.ilhga.ch

Die Ilhga – das Herbst-Highlight der Surselva ist in vollem Gang

Gestern Abend ist die 13. Ilanzer Gewerbeausstellung (Ilhga) eröffnet worden. Eine engere Zusammenarbeit mit dem Forum Surselva und ein noch attraktiveres Rahmenprogramm prägen die diesjährige Austragung.

von Denise Alig

Pünktlich um 17.45 Uhr haben gestern Regierungsrat Jon Domenic Parolini, Urs Schädler, der Präsident des Bündner Gewerbeverbandes, und OK-Präsident Remo Cahenzli auf dem Ilanzer Schulhausareal das Band zur 13. Ilhga durchgeschnitten.

«Endlich ist Ilhga-Zeit, in Ilanz ist wieder etwas los!» Spontane Reaktionen aus der Bevölkerung – wie die eben zitierte – hätten gezeigt, dass die

Organisatoren ihre Arbeit bei den vergangenen Austragungen nicht so schlecht gemacht hätten, sagte Cahenzli in seiner Eröffnungsansprache. Er bedankte sich denn auch bei den Ausstellern, dass sie die Ilhga als Plattform für ihre Unternehmung nutzen. Gleichzeitig würdigte Cahenzli die kreativen Ausstellungsstände. Sein Dank ging ferner an die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer sowie an die Gemeinde Ilanz/Glion. Auch Wirtschaftsminister Parolini und Gewerbepräsident Schädler fanden ausschliess-

lich anerkennende Worte für den Mut und das Engagement aller Mitwirkenden.

Parolini und Schädler liessen es sich im Übrigen nicht nehmen, vor dem grossen Publikum in Ilanz für das Bündner Olympia-Projekt zu werben. «Die Austragung Olympischer Winterspiele in Graubünden ist ein Impulsprogramm für den ganzen Kanton», sagte Parolini. Er betonte, dass das Internationale Olympische Komitee (IOC) diesmal die Nachhaltigkeit in den Vordergrund stelle, sodass

hauptsächlich die in Graubünden schon reichlich vorhandene bestehende Infrastruktur genutzt werden könne.

Um 18 Uhr dann wurde die Ausstellung für das Publikum freigegeben, wobei gestern «der Tag der Einheimischen» auf dem Programm stand. Es waren die Stadtmusik Ilanz, das Ländlertrio Bodagua und La Compagnia Rossini, die für einen stimmungsvollen Messeauftakt sorgten. Radiotelevisione Svizra Rumantscha (RTR) nutzte als Medienpartnerin die Gelegenheit, da-

Eine Zentrale für das ganze Oberengadin

Am 27. Oktober stimmt die Gemeindeversammlung von Pontresina über den Neubau der Abwasserreinigungsanlage Oberengadin ab.

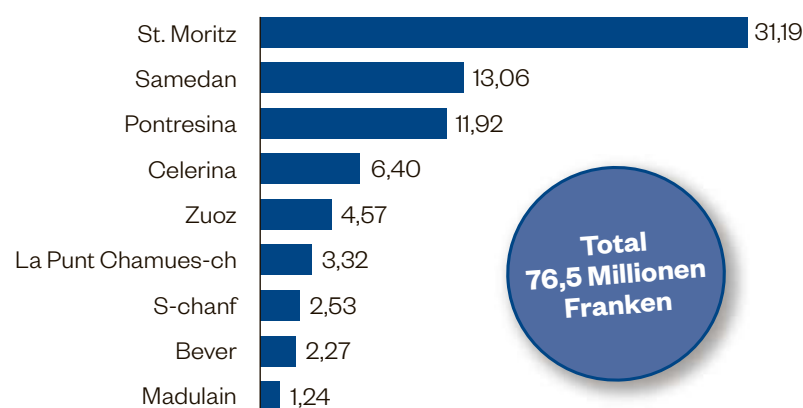
von Annalisa De Vecchi

Wirtschaftlicher, ökologischer und nachhaltiger: Das sind die Kennzeichen des Projekts zum Neubau der Anlage für Abwasserreinigung Oberengadin. Über ihre Realisierung wird am Donnerstag, 27. Oktober, an der Gemeindeversammlung von Pontresina diskutiert. Die Anlage wird total 76,5 Millionen Franken kosten. Verteilt werden diese auf die Gemeinden St. Moritz, Samedan, Pontresina, Celerina, Zuoz, La Punt Chamues-ch, S-chanf, Bever und Madulain (siehe Grafik). Auf Pontresina entfallen dabei 11,92 Millionen Franken, die in Tranchen bezahlt werden müssen.

Zurzeit existieren im Oberengadin drei Abwasserreinigungsanlagen (ARA), nämlich in Celerina, in Bever und S-chanf. Diese sind zwischen 33

Verteilung der Investitionskosten

auf die einzelnen Gemeinden in Millionen Franken (gerundet)



Quelle: ARO, Grafik: Südostschweiz

und 45 Jahre alt, und können die heutigen rechtlichen Anforderungen nicht mehr erfüllen, wie der Gemeindevorstand in seiner Botschaft an die Stimmberechtigten schreibt. Insbesondere nicht in Bezug auf die Filtration von Stickstoff. Anstatt die drei ARA zu sanieren und auszubauen, soll nun in S-chanf auf dem Gelände der ARA Furnatsch eine zentrale ARA Oberengadin entstehen. Dies würde auch finanzielle Vorteile bringen. Die Jahreskosten für eine zentrale ARA liegen um 1,23 Millionen Franken tiefer als die zu erwartenden Kosten bei der Weiterführung der alten Abwasserreinigungsanlagen.

Offen auch für andere Gemeinden

Um allfälligen veränderten Bedingungen gerecht zu werden, ist die ARA Oberengadin modular aufgebaut. Das heisst, dass auch anderen Oberengadi-

ner Gemeinden später an das Projekt angeschlossen werden können.

Für die Realisierung der neuen ARA Oberengadin ist eine Bauzeit von vier bis fünf Jahren vorgesehen. Die drei heutigen Anlagen könnten somit im Jahr 2021 stillgelegt werden. Zuerst muss aber dem Kreditbegehren von total 76,5 Mio. Franken zugestimmt werden.

Am nächsten Mittwoch um 20 Uhr findet im Kultur- und Kongresszentrum Rondo in Pontresina eine öffentliche Infoveranstaltung über den ARA-Neubau statt. Im Weiteren wird das Projekt an der Gemeindeversammlung von Pontresina am Donnerstag, 27. Oktober, auch noch von Sandro Ferretti, vorgestellt. Er ist Delegierter der Gemeinde Pontresina im Verband Abwasserreinigung Oberengadin und Präsident des Abwasserverbands Oberengadin.